

# Volkstimme

Einzelnnummer 30 Bfg.

Redaktion:  
Galle a. S., Gr. Brauhausstraße 17  
Fernsprecher 6802  
Sprechstunde täglich von 1/12—1/1 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei  
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.  
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“  
jeden Werktag nachmittag.

Verlag und Expedition:  
Galle a. S., Große Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 6407  
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 86 Preis: monatlich 3.50 Mk. (incl. Porto) bei Abholung 2.25 Mk. Bei Bestellung 3.50 Mk. monatlich oder 10.50 Mk. im Viertel. Beleggeld extra. Bestellen muß der Verlag bei Entsend. des Beleggeldes a. d. Postfach zum Halle, Dienstag, den 13. April 1920 4. Jahrgang

## Gegenrevolution und Reichswehrreform.

Ein der Partei nahestehender militärischer Sachverständiger stellt uns nachstehende Ausführungen zur Verfügung. Die von ihm erhobenen Forderungen enthalten das Mindeste, was von unserer Seite an sofort zu verwirklichenden Reformen verlangt werden muß.

Die Vorgänge am 13. März haben bitterlich die wahre Lage der innerpolitischen Zustände unseres Vaterlandes beleuchtet, wenigstens für den Augen hat zu sehen. Die Reichsregierung macht geltend, daß der reaktionäre Gewaltstreich geteilt ist an der Freigabe der Regierung, an der verfassungsmäßigen Treue des Volkes, an der Gewissenhaftigkeit der Beamten, an der Entschlossenheit der Arbeiter. Gut, aber dem ist ganz energisch hinzuzufügen: und an der Mangelhaftigkeit der Vorbereitung der Gegenrevolution. Das muß klar erkannt werden, will man richtige Lehren aus den Vorfällen ziehen.

Die Fäden der Reichswehr sprechen von selbst. Von keiner geschlossenen Truppe ist ein Kampf nach rechts geführt worden, einzig gegen links hat sie sich bewährt! Glaubst tatsächlich jemand in Deutschland, daß sich im ganzen Reich eine Reichswehrformation gefunden hätte, die bereit gewesen wäre, so wie sie war, d. h. mit allen ihren Offizieren, zum Kampf gegen die Väterlandsrechte anzutreten? Wer einigermaßen die Stimmung dieser Truppe kennt, weiß, daß zum mindesten bei einem großen Teil ihrer Führer dazu keinerlei Neigung vorhanden war, daß im Gegenteil die

für Sozialismus — betonen, werden als Verräter der Verachtung preisgegeben.

Die geistige Verfassung der Offiziere wurde von den entscheidenden Stellen, also Wehrkreiskommandos und Offizieren des Reichswehrministeriums energisch

**Verlangte Einkerkerung der Rückkehr aller Anführer.**

Einem Drahtbericht des „Norma“ zufolge wurde gestern folgendes Telegramm an den Reichsanwalt Hermann Müller abgefaßt:

„Die heute, am 11. April 1920, im Hotel Seelina in Darmen tagende Sitzung der Vorstände der S. P. D. von Darmen, Eberfeld, Rohrwinkel hält die Anordnungen Eberking in München vom 9. April in Bezug auf Rückkehr der Flüchtlinge für unannehmbar. Die Flüchtlinge können nicht zur Rückkehr bewegen werden. Viele Tausende Flüchtlinge belassen die Städte material und in der Erwiderung sehr kurz. Gehehrte Rückkehr und gesicherter Aufenthalt mit allen Flüchtlingen, auch die nach dem 2. April die Waffen abgegeben haben, durch Kabinetsbeschlüsse angeordnet.“

Die Reichswehr hat wiederholt in Belber, südlich der Ruhr, sozialdemokratische Wehrverbände verhaftet wollen, hinter der Leber durchsucht und Erschießen der Genossen angedroht. Genossen machten flüchten. Die Reichswehr ist am 9. April westlich Gahlingshausen bei Darmen, zehn Kilometer südlich der Ruhr, einigen der Regierungserklärung vorgezogen.

Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei Darmen, Eberfeld, Rohrwinkel.  
H. M. Hiltmann, Hiltmann, Kollas.

**Fränkische Note über die Frühverlingerung.**

Paris, 12. April. In einer durch den „Temps“ veröffentlichten anonymen Note heißt es u. a.: Die deutsche Regierung habe eine Verklärung des Lausitzer Abkommens, das am 10. April abgeschlossen sei, um drei Monate nachgeschoben. Wenn die deutschen Truppen in der neutralen Zone auf den Stand zurückgeführt würden, der nach dem Abkommen, dessen Verlängerung Deutschland jetzt verlange, angesetzt sei, erhöhe es sich von selbst, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, durch Verlängerung der militärischen Anwesenheit den Anschein zu erwecken, einen Druck auf die Verhandlungen des Versailler Rates auszuüben. Die Verhandlungen des Versailler Rates seien unermesslich festhalten, als die in der neutralen Zone anwesenden deutschen Truppen die zurückgehende Zahl nicht überfordern. Sei eine Frage, die die interessierte Kontrollkommission angehe.

**Honorar Law erklärt.**

London, 12. April. (Gazette.) Honorar Law gab in Antwort auf die Anfrage zweier Deputierten eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Die das Unterhaus ersuchen hat, ist zwischen der britischen und der französischen Regierung eine Vereinbarung über die Neutralität der neutralen Zone getroffen. Die nächste Konferenz der alliierten Wehrmacht wird am nächsten das nächste Zusammenkommen der beiden Wehrmächte beinhalten und sich. Es kommt keine Vereinbarung zu stehen, daß die durch gewisse Mängel verurteilte Republik, die Wehrmacht im englischen Kabinett gingen auseinander, jeder Grundgesetz entspricht.

**Wilson gegen den Sonderfrieden.**

Amsterdam, 12. April. „Times“ melden aus New York, daß Wilson nach wie vor beabsichtigt, die Entschleunigung, in der der Friedensvertrag mit Deutschland für verbindlich erklärt wird, unbeeinträchtigt zu lassen.

**Von Sadler-Gründ.**

Berlin, 12. April. Die Verhältnisse in Ostpreußen sind erschwerend zu betrachten. Unter der Herrschaft des „Hilfskomitees“ hat sich ein Reichswehrkommando nach Ostpreußen zu entsenden, der für die baldige Errichtung verfassungsmäßiger Aufstände Sorge tragen soll. Die Aufgabe des Reichswehrkommandos soll es vor allem sein, mit möglichst bestmöglicher Gewalt die zum Landtage herbeizuführen, das mit einer verfassungsmäßigen Regierung abgeleitet werden kann. Der Reichswehrkommando ist angewiesen worden, sich zu bemühen, die gegenwärtige Regierung zur sachgemäßen Mitarbeit bei Erfüllung seiner Aufgabe herauszugeben.

unterstützt; jegliche Arbeit und Aufklärung im demokratischen Sinne wurde von ihnen verhindert. Als in die Heinkens Feuerfächer wurde die alte Zeit beibehalten oder wieder ausgetrieben. Schon war die Fiktion zu den „alten bewährten“ Vorgehensabzeichen beschlossen und die ganze, das „Zentrum“ hiesiger Unordnung, wurde mit Wehrkreisbestimmungen energisch am Leben erhalten. So war auch die „alte Disziplin“, eines der unbedingten Schlagwörter der alten Zeit zu neuer lebendiger Fiktion gebracht und das Sprichwort „Wie der Herr, so's Gehehr“ konnte daher mit Recht auf den Geist der Truppe angewandt werden. Der Reichswehrmann von heute ist alles andere als eine selbständige Persönlichkeit, die sich den Luxus einer eigenen Meinung leisten kann. Unreife Jugend, Arbeitslose, auch wohl Arbeiterkinder, Abenteurer sind der Kern dieses im Leben Soldatenheeres. Viel Mühe genügt die Reichswehr nicht im Volk, Markt und Menschen sind ihr unverändert. Kampfbereit sind das Vertrauen hat ihr nicht können. Die Mannschaften ist ohne eigenen Willen und fast ohne die Möglichkeit, dem Einfluß der Offiziere etwas Beseitigendes entgegenzusetzen. Eher noch, daß im Unteroffizierskorps eine gewisse demokratische Neigung vorhanden sein könnte. Aber über ihm schwebt das Damoclesschwert der Antwort für das 100.000-Mann-Heer; es gehört nicht viel dazu und man sieht wegen Verringerung des Heeres auf dem Trudeln. Trotzdem werden wohl an den Orten, wo dem reaktionären Geist der Offiziere energisch entgegengetreten wurde, im Unteroffizierskorps nicht die Urheber der Energie zu finden sein.

Aber das sind doch Ausnahmen; im allgemeinen kann man auch die Massen der Reichswehr in ihrer jetzigen geistigen Verfassung nicht als Hüter der freien republikanischen Entwicklung unserer Völkchen ansehen. Und doch ist es unbedingt notwendig, ein Instrument zu besitzen, das nicht stumpf sich zeigt, wenn es gegen die Gefahr von rechts gebraucht werden soll.

Der Fall ist idiosyncratisch. Wer die Waffen hat, hat die Gewalt.

**Was ist erforderlich.**

damit der Träger der Waffen — die Reichswehr — von einem Geist beherrscht wird, der den richtigen Gebrauch der Gewalt gewährleistet?

Im Geist des Offizierskorps ist auch dann nicht viel geändert, wenn diejenigen entlassen werden, die sich im Uebermaß bloßstellen; der Rest bleibt wie er war. Es gibt auch keine Möglichkeit, durch irgendwelche Eides- oder sonstige Formeln Sicherheit zu erlangen.

Aber dieser konservativ-reaktionäre Geist der Offiziere ist in sich selbst, wenn der innere Aufbau der Truppe wirklich auf völlig demokratischer Grundlage erfolgt. Es haben sich bereits vereinzelt Offiziere mit diesem Thema beschäftigt, besetzt, vor allem Major Enders „Reichswehr und Demokratie“. Es handelt sich nicht etwa jemand, die Verfassung der Reichswehr wäre demokratisch. Die Errungenschaften der Revolution, Soldatenrat usw., sind längst verschwunden, nur ein bloßes Scheinverhältnis der Vertrauensmannschaft blieb übrig. Offiziere und Unteroffiziere, die sich bereits durch Wort und Schrift als überzeugte Demokraten erweisen haben, wissen vor allem in ihrer Isolation nicht, welchen Stellung unterstellt werden und haben sich Euerkeiser einer neuen Aufklärung zu dienen.

Der Hauptwert ist aber nicht eine hochgemachte und geistliche Aufklärung der Unteroffiziere und Mannschaften zu legen, deren geistige Ausbildung nicht dem politisch einheitlich gerichteten Offizier allein überlassen werden darf.

Ans der Revolutionszeit entstand eine Zeitung die Reichswehr, die in einer sowohl vom militärischen wie politischen Standpunkt aus hervorragenden Form gestaltet wurde. Sie wurde aus Reichsmitteln unterhalten, sie diente keiner Partei, war unabhängig gegen rechts und links. Unter der Regierung, mit Staatsmitteln durfte keine Zeitung unterhalten werden, solange es den reaktionären Einflüssen, den Anführern zu streichen und die Zeitung damit zu töten. In ihrer Stelle entstanden gleich vier oder fünf neue, stramm demokratisch-nationalistische Soldatenzeitungen. Wer sie bezaubert? „Du abt es nicht!“ Aber die „Aufklärungs“-arbeit dieser Zeitungen war gewiß der Entzweiung eines demokratischen Geistes so abträglich wie möglich.

Ein auf hoher kultureller und geistiger Stufe stehendes Soldatenblatt, von keiner Partei abhängig, aber in einem völlig vorurteilslosen freien politischen Sinn geleitet, ist eine Lebensnotwendigkeit für die Entwicklung nachfolgender demokratischer Bewegung. Vorträge und wissenschaftliche Kurse über alle Fragen der Zeit müssen die Arbeit der Zeitung ergänzen.

— ob ohne oder mit Gewalt — als stille Sehnsucht ihre Herzen füllt und füllt wird.

„Das kam zu früh!“ war das spontane Wort, das am Beginn die wahre Stimmung dieser Kreise wiedergab, und nicht nur dieser Kreise. Man hört, der Plan wäre verraten worden und hätte deshalb zu früh entziffert werden müssen, der 22. März soll das eigentliche Datum gewesen sein. Bis dahin hätte man eine bessere Verständigung mit den Wehren im Land erreichen können. Da sie erreicht worden wäre? Doch den verschiedenen Parteien in und um Berlin, im Osten wie im Westen und Südosten Deutschlands muß man es in vollster oder wenigstens großem Umfang als wahrscheinlich annehmen. Wohl wäre einer oder der andere der verantwortlichen Oberen zurückgetreten, der größte Teil der Offiziere wäre aber wohl unbewußt zur erlesenen neuen oder vielmehr im schärfsten Sinne alten Regierung übergegangen und die Mannschaften, vor vollendeten Tathaten gestellt, hätten nur selten aus eigener Kraft widerstanden.

Wie konnte es auch anders sein? Der republikanische Führerband verweist auf Material, monach instematisch alle Offiziere entfernt werden, die sich irgendweder republikanischer oder gar sozialistischer Neigung verdächtig gemacht hätten. Dieser Grund, der noch solche schärfste Verleumdung, eine Sammlung wirklich republikanischer und demokratischer Gesinnung zu bewerkstelligen, wurde mit allen Mitteln in Beschäftigung, teils ohne weiteres von den militärischen Machthabern verboten, jedenfalls von allen maßgebenden Kommandostellen als eine Art Fiktion betrachtet. Selbst der angeblich demokratische General Groener — er wurde von den allen Machthabern als zu arbeiterfreundlich und daher zu langsam vom Posten des Wehrkreisleiters im Krieg beurlaubt — hält es für notwendig, durch Schreiben an sämtliche Truppendeile dem Gerücht entgegenzutreten, daß er Mitglied des republikanischen Führerbandes wäre. Dieses Führerband war übrigens vom General von Seeckt unterdrückt.

Rein der Geist dieses Offizierskorps bietet keinerlei Gewähr für die Erhaltung der Republik. Es wäre auch überdies, wenn es anders wäre und es ist klar, zu haben, wie aus dem eben Gesagten der Anfangslosigkeit die

Besten wie die schlechtesten Antriebe zusammen. Geburt, Herkommen, Denkungsart dieses Offizierskorps wurzeln durchgängig im Aberglauben, der Zynismus zu neuen Dingen ist verarmt. Davor steht als Ersatz ein Nationalgefühl, welches die fruchtbarste Zucht, die dem wahrhaft Fröhlichen den hohen Kern froher Eigenliebe um zu klar offenbart. Für den Offizier im allgemeinen aber gibt es keinen Weg zu dieser Entfaltung; er kann auch nicht erkennen, daß gerade dieser Streiftypus zugleich der Äußerer ist, der ihn dem Großpublikum als den getreuesten Kriegstreuer gegen Gemeinverfall verkauft. Die wenigen Offiziere, die aus Erleuchtung und Erkenntnis des Zeitgeistes heraus sich räthselhaft zur Republik oder zur Gemeinverfall — ist wohl kein besseres Wort

d. h. einer festen Verankerung moderner demokratischer Weisheit in den Dienstvorschriften der Truppe, unterstützt von der Aufklärungsarbeit wird endlich die alte Form der Disziplin zerbrechen, die als rein äußerlicher Zwang stets noch oberstes Ziel und Ergebnis gerade unserer Freiheitsausbildung war. Das Ungeheuerste verhängt außerhalb des Dienstes muß möglich zu machen, an Stelle der Disziplin zu treten, die als rein äußerlicher Zwang stets noch oberstes Ziel und Ergebnis gerade unserer Freiheitsausbildung war.

In einer von so hohem Geist erfüllten Truppe bleibt die reaktionäre Richtung des Offiziers ungefährlich; im Gegenteil: die vielen guten Eigenschaften, die mit dieser Stimmart verknüpft sind, werden als ausgleichendes Moment nützlich in die Erziehung treten.

Man fürchte nicht, daß dadurch der innere Zusammenhang der Truppe leide. Die sogenannte Kameradschaft früherer Zeiten zwischen Offizier und Mann zeigte sich im Frieden doch nur beim Kaiser-Geburtsfest-Tanz - im Kriege nur, wenn es hießlich dreißig stand, meistens von Offizieren, sonst wurde es für beider gehalten, eine recht rechtliche Scheidung - wegen des Disziplin - aufrecht zu erhalten.

Wie der demokratische Geist der Mannschaften eine einseitige Stellungnahme zugunsten reaktionärer Elemente verhindern wird, so fordert der dem alten unabhängigen Geist des Offiziers, daß nicht extrem gerichtete Tendenzen neue Gefahr bringen.

So wird die Reichswehr der wertvolle Schiller des Volkes gegen die Gewalt werden, von welcher Seite sie auch droht. Nur wenn es gelingt, den Geist der Truppe mit dem Bewußtsein dieser hohen Aufgabe zu erfüllen, wird sie

ein lebendiges und nützlich Glied der deutschen Volksgemeinschaft.

Der Arm geehrt und wenn es nötig gefürchtet werden.

Wilerand und San Remo.

Paris, 12. April. Wie die Agence Havas meldet, empfangt Ministerpräsident Wilerand gestern abend den englischen Vorkämpfer Lord Derby und überreichte ihm die Antwort der französischen Regierung auf die letzte englische Note. Der „Welt-Vorläufer“ will wissen, der englische Vorkämpfer habe Wilerand zu fragen, ob er sich nach San Remo zu begeben gedenke. Wilerand habe seine Antwort von der Aufnahme abhängig gemacht, die seine Note in England finden werde. Denn es sei von Interesse, daß der Zwischenfall beigelegt ist, bevor die Verhandlungen in San Remo beginnen. Am Grundtag aber habe Wilerand den 19. April als Datum der Zusammenkunft in San Remo angenommen. Dieser Meldung steht eine Nachricht des Londoner Korrespondenten gegenüber, der von maßgebender Seite erfahren haben will, die englische Regierung sei entschlossen, dem Obersten Rat in San Remo die Lösung des Konfliktes zu überlassen. Wie die Morgenblätter melden, ist es fraglich geworden, ob der Ministerpräsident Wilerand schon heute in der Kammer eine Erklärung über den staatsrechtlichen Zwischenfall und über die Forderung der Reichswehr abgeben werde. Es sei wahrscheinlich, daß dies erst am Dienstag oder Mittwoch geschehe. Heute soll der Ministerpräsident vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten erscheinen, um Aufklärung zu geben.

Verfängerstreife Reichswehrtruppen als Grenzschutz. Wie dem „Vorwärts“ aus Hamburg berichtet wird, haben die im letzten Herbst von Hamburg kriegend-n Reichswehrtruppen gestern von dem Stettiner Bezirksfrei-Kommando den Befehl bekommen, zum Grenzschutz an die polnische Grenze abzuziehen. Es handelt sich offenbar darum, die in Frage kommenden Truppenteile, deren Mannschaften und Offiziere sich während des Kampfes als verfassungstreu erwiesen, richtig umzurüsten.

Der bairische Reichsritt.

Es ist sehr bezeichnend, daß der einstige Bundesstaat, in dem die ständliche Auswirkung des Kampfes eine Verhinderung der Regierung nach rechts geworden ist, Bayern heißt. Unwetterhaft hängt das damit zusammen, daß die Münchener Märzrevolte den

Wagen für die Wiederkehr einer Reaktion gebietet hat. Heberall wo die Reaktion und roter Terror geherrsch haben, erleben wir als Folgeerscheinungen einen bedenklichen Rückgang der Reaktionäre. Immer sind es die Kämpfer von links, die in ihrem revolutionären Heberreifer das Gefühl der Gegenrevolution besorgen.

Aus der Erinnerung an die Unterdrückung der Arbeiterbewegung durch die heilige Reichswehr gegen Aufhebung der Einwohnereinkommen, der sich sogar bis zur Verhinderung der Bildung von Gewerkschaften geltend hat. So wichtig aus der Wurzel der Reichswehr jedes reaktionäre Hebel neu, das schon ausgezittert schien.

Hölz und die Arbeiterschaft.

Als Folge des Kampfes machte sich im Arbeiterbewusstsein ein starkes Bedürfnis nach Errichtung der Arbeiterkammer geltend. Während im Arbeiterbewusstsein die gesamte Arbeiterschaft eine geschlossene Front gegen die den Arbeiter treu ergebene, n. Preisvorschriften und die Arbeiter mit dem unheimlichen Schein besetzte, war es im Volke eine Bewegung, die wenig von diesen Idealen, der Befreiung der Arbeiterschaft hatte. Der ehemalige Arbeiterführer Hölz, der sich an die Spitze eines bewußten Kampfes stellte, übte einen Terror aus, der nur in Hinblick seinesgleichen hat. Seine Taten deuten tatsächlich das Volk, was bisher in Deutschland von links radikalen Elementen vorkam. Mit Kommunismus hat er sich verbunden, um zu tun wie mit Sozialismus. Münchener Arbeiter und Erziehung waren die Mittel, mit denen Hölz dem Kommunismus die Wege ebnete. Das Gegenteil hat er erreicht.

Die Arbeiterbewegung eigenbewußt haben, die man diesen menschenwürdigen Standpunkt verurteilen möchte. Unverkäuflich ist es aber, wie man sich während vor einer Hölz, der entweder ein Verbrecher oder ein Irrsinniger ist, stellen kann.

Das ist nicht die Aufgabe der organisierten Arbeiter. Ihre Pflicht ist es, gegen unrichtige Verhandlungen irgendeiner Art die Freiheit rückwärts zu einzutreten. Sie darf in Erfüllung dieser Pflicht vor keinem Mittel zurückweichen. Im Arbeiterbewusstsein hat sie durch ihr mannhaftes Eintreten für die Demokratie und gegen die Diktatur jeder Art ebenso wie im ganzen Volke die Aufgabe der organisierten Arbeiter. Ihre Pflicht ist es, gegen unrichtige Verhandlungen irgendeiner Art die Freiheit rückwärts zu einzutreten. Sie darf in Erfüllung dieser Pflicht vor keinem Mittel zurückweichen. Im Arbeiterbewusstsein hat sie durch ihr mannhaftes Eintreten für die Demokratie und gegen die Diktatur jeder Art ebenso wie im ganzen Volke die Aufgabe der organisierten Arbeiter.

Was bei dieser ganzen Angelegenheit aber das, man kann ruhig sagen gebauerliche, ist, daß die Sozialdemokratische Erklärung eines großen Teiles des bayerischen Proletariats mit den Rändern auf Schloß Falkenstein. Es ist unausweichlich und unüberwindlich, wie die Arbeiterschaft sich, die für sich immer in Anspruch genommen hat, innerlich der deutschen Arbeiterschaft eine hervorragende Stellung einzunehmen, diesem Mann und seinen Worten Solos gewähren konnte. Noch bis in die letzten Tage hinein hat die Chemnitz Arbeiterkammer die Dresdener Arbeiter, die sich endlich aufgebracht hatte, wieder Schwand im Ende zu machen, gebrocht. Infort der Arbeiterkammer zu erklären, falls die Reichswehr ins Land einzutreten sollte. Wir können es verstehen, wenn sich die Arbeiter aller Parteien einsehen für kommunistische Agitatoren, die aus

Hölz' Fluchtpläne.

Wien, 12. April. Der Kommunist Hölz, der gestern früh mit 200 Holzgarben hier angekommen war, verhandelte im Laufe des Vormittags mit dem Wiegemeister und dem städtischen Grenzkommando über seinen Weitertritt nach der Schweiz. Die Verhandlungen verliefen nicht. Die Grenzmannschaften sind verstreut worden. Hölz forderte sämtliche Fabrikanten und Geschäftsführer in einer Verammlung auf mit dem Zweck, daß von ihnen Beträge von je 50 000 bis 100 000 Mark zur Unterhaltung der roten Garde gesammelt werden. Wie verlautet, soll ein Teil des verlangten Geldes dem Hölz bereits ausbezahlt worden sein. Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, hat Hölz bei seinen Uebertrittsverhandlungen von den böhmisches Behörden den Befehl erhalten, daß er als interniert zu gelten habe und auf Befehl Deutschlands auszureisen werden würde. Da es der Plan Hölz ist, über Allgäu nach Graubünden oder über die Schwäbische Alb nach der Schweiz zu fliehen, sind die Grenzmannschaften verstreut worden. Die Grenzmannschaften der böhmisches Behörden wurden ein gewisser Dr. Scheinle aus Bad Eibisheim zu unterhalten. Der Verhaftete wurde am nächsten Morgen von Grenzsoldaten nach Sachsen zurückgebracht und erhielt die Befehl, sich wieder nach Bayern zurückzuziehen.

Neue Raubzüge.

Wien, 12. April. Der Kommunist Hölz verlor heute von den Allgäuer Grenzposten eine Million Mark zur Bildung einer roten Garde. Die bis heute abend 6 Uhr in einem Wagen sein sollen. Da die Allgäuer Grenzposten die Raubzüge nicht verhindern konnten, so forderte Hölz, sollten zwei Raubzüge von 600 000 Mark von der Postämterlichen Bank in München abholen. Beide Raubzüge trafen heute nachmittags in einem städtischen Automobil hier ein. Wie sie auf der Bank die Summe abholen wollten, wurden der Chauffeur und die beiden Beamten von der Wauener Polizei verhaftet.

Der Wauener Raubzug des Arbeiterbewusstseins hat sich angefügt, nachdem der Führer Hubert gefesselt ist. In einer Verammlung im Schützenhaus wurde erklärt, daß die Reichswehr im Anmarsch begriffen sei. In Wien und Bad Eibisheim auf Veranlassung des roten Sozialismus wurden an die Allgäuer Raubzüge 150 000 Mark zur Bildung einer roten Garde gesammelt. Der Raubzug wurde von den böhmisches Behörden die wöchentliche Zahlung von 60 000 Mark, die für den Ordnungsdienst der roten Garde bestimmt sein sollen.

Eine Million für Hölz.

Wien, 12. April. In Allgäu wurden heute abend Veranlassungen abgehalten, in denen gegen die Verhaftung des böhmisches Automobilführers durch die Wauener Polizei protestiert wurde. In Wien wurde, daß genau so verfahren werden sollte, wie an anderen Orten. A. B. in Allgäu. Unter dem Druck dieser Proben ist die von Hölz verlangte Summe von einer Million Mark nach Wien gekommen.

Friedliche Belegungsversuche der Hölzaffäre.

Wien, 12. April. Zur friedlichen Belegung der Unruhe des Hölz in einem Teile des böhmisches Landes hat der Allgäuer Raubzug von Wauener als alle mittelbayerischen und böhmisches Allgäuer, die betraut kommen Parteien und die Presse Einladungen zu einer Konferenz am Mittwoch, den 13. April, im Gewerkschaftshaus Wauener machen lassen. Die Landesverwaltung hat auf diese beiden Einladungen, alle in Frage kommenden Regierungen gerichtet.

Kein Generalkrieg in Wauener.

Wien, 12. April. Der Aufruf zur Generalkrieg wurde hier nicht Folge geleistet. Städtische Betriebe arbeiten. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Holzgarben sind verstreut, auch Hölz hat sich nicht wieder sehen lassen.

Der Schwandfleck.

Roman von Ludwig Wazengruber.

11. Fortsetzung. Ein schwerer Kramzug hob die Bettdecke - es war der alte Herr den Anwesenden lag eine Leiche. Der Fahrer war gerade darauf bedacht, das Gefährte zusammenzuführen und an derselben ein kurzes Gebet sprechen zu lassen, als sich die Tür öffnete und Florian Weninger eintrat. Der Heuler behielt den Führer in der Hand und sagte kurz: „Guten Tag! da bin ich. Ran, was ich, darf die Leiche (Mutter) mit dem Wagen jetzt kommen? Sonst geht's ja lieber gleich!“ Der Heuler aber trat rasch auf ihn zu, führte ihn von den Fäden und drückte ihn hart an der Hand auf die Stirn: „Da sieh, habe vorläufige Heben und hier für ihn, - er hat sterben deiner als Vater gedacht und die die Wölfe hinterlassen!“ Der Mensch sah verwirrt zu den Umständen auf, dann sagte er in das stille, die Leiche unter ihm, drückte beide Hände an die Brust und sagte mit lebender Stimme: „Ich hätte ihn doch noch gerne getroffen, daß ich ihm dafür hätte danken können!“ Es war die erste Bewegung besseren Gefühls, der erste Reiz der Saat, welche der alte Müller mit sterbender Hand gesät hatte, und es war wohl auch das letzte Bewußtsein, das er mit sich hindernahm. In den Aufzeichnungen der Pfarre, welche die Gefährte der Gemeindefürsorge als Waisen und Jungs, und die die einzigen als Geburten, selbst und Tod in vorläufiger Einigkeit aufzuheben, bezeichnete der Fahrer die Geburt eines Mädchens, Tochter des Josef Reinbacher und dessen Frau Rosalia, welche in der heiligen Taufe den Namen Magdalena erhielt, und den Tod des Magister Weninger, Müller im sogenannten Wasser-Graben, bezog. Eine genaue Zeit verriet, Schöne lag über den Hügel und lächelte schoner auf den Namen, und das Paar war zur Reize an

gegangen, als der Kammer Herrling in dem Rückenwage noch einmal Erwähnung geschah, wofür sie in den Hand: daß der neue Müller im Wasser-Graben, Florian Weninger, vulgo „Berlinger Florian“ - denn das Volk hielt sich an die Vater-Erklärung des verstorbenen Müllers -, und Aloisia Kaufmann, in der Haus- und Hofbesitzung wohnte, als Brautpaar an diesem Partikel aus das dreimalige städtische Aufsehen nachschickte und sich darauf auch über die in der Stadt einbezogene Ehe durch legalen Kaufschein ausgereizt hätten. Auf dem Reiterhofe wurde die kleine Magdalena bewahrt. Seit diesem Kind Wartung und Pflege bestanden, meinte der Bauer für die ersten ein wenig zu tun, an dem er gegen die Heile, hat seinen nicht mehr so freige, sah ihnen wunde Nachlässigkeit nach, gelachte ihnen mehr freilich, er bereitete ihnen wohl auch manchmal eine kleine Freude, griff in seine Tasche und gab der Dirne auf Wand und Tisch, dem Burlesken auf Bier und Tabak, sowie für manche Kleinigkeit die Mühseligkeiten. Warum sollte er ihnen das Leben schwer machen? Etwas meinte er, doch vor dem anderen Kinde voraus haben, meinte er, das war recht und billig. Der junge Leopold Reinbacher und seine Schwester Elisabeth waren es höchlich zufrieden, und auch sie schrieben das gedante Verhalten des Vaters gegen sie dem Kinde zu. „Woll das kleine einmal da“, sagte der Reiter, „so hat es auch sein Gutes, seit der Vater so ein unglück' Maul auf dem Hofe hat, steht er doch mehr auf die, die sie often auch verdienen.“ Elisabeth hätte sogar zu der unglückigen Ursache dieser Minderung der Verdienste: einige Reizung und nahm sich hier und da der kleinen Schwester an. Sie war die einzige, die sich etwas mit dem Kinde abgab. Und sie, nicht die Mutter war es, welche das Kind dem Bauer als „Vater“ anpreisen lehrte. Wie viele Zeit verging bis dahin? Für kleine Leute bleibt die Welt immer auf einem Fleck stehen. Sie merken nicht,



Deutsche Nationalversammlung.

Die Abrede zum Militarismus.

Schon einige Tage eher, als ursprünglich beabsichtigt, hat die Nationalversammlung heute zusammen, um die Erklärung der Regierung über den internationalen Charakter der Kriegshandlungen entgegenzunehmen.

Berlin, 12. April. 160. Sitzung. Haus und Lärmbüchse sind auf Befehl.

Präsident Rechenbach eröffnet die Sitzung um 3 Uhr einundzwanzig Minuten mit dem Hinweis, dass ein Telegramm des Abgeordneten Ullrich einlief, das die Abrede...

Erklärung der Regierung.

Reichskanzler Müller: Der Herr Präsident hat lobend mit Recht Protest erhoben gegen das völkerrechtswidrige Verhalten der Entente.

Die Arbeiterschaft des Ruhrreviers konnte nicht erkennen, ob sie versammelt waren oder reaktionären Truppen sich gegenüberstehen. Das ist Schuld der Kammer.

Den Wehrfriede haben wir nicht bedroht. Wir erheben gegen die französische Regierung Anklage, den Wehrfriede zu verletzen und den Widerstand, noch eher in Kraft trat, um jeden Preis zu haben.

Wir erheben gegen die französische Regierung Anklage, den Wehrfriede zu verletzen und den Widerstand, noch eher in Kraft trat, um jeden Preis zu haben.

Der Unterred, nicht auf Druck der Generalstaaten. Eine Abrede... Die Nationalversammlung hat den internationalen Charakter...

Das Dual Frankreich-Deutschland muß aufhören. Frankfurt, das Herz Europas, ist getroffen. Es Frankfurt nicht frei ist, werden alle lächerlichen Worte...

Die militärische Aktion im Ruhrgebiet geht dem Ende entgegen. Die Truppen werden schnellstens zurückgezogen.

Scheidemanns Abrechnung mit der Reaktion.

Aus dem Drahtbericht des 'Vorwärts' entnehmen wir folgende Rede des Gen. Scheidemann, die er am Sonntag vor vielen Tausenden in Kassel hielt:

Wer auf die Arbeiterbewegung, ohne der kapitalistischen Produktionsweise zu Feinde zu gehen, kann ein sehr braver Mensch sein, er bleibt aber immer nur ein Reformist.

zerevolutionär nicht im Gegensatz. Sie will die Produktion, die Wirtschaft und die Kultur revolutionieren. Das kann nicht willkürlich durch Diktat geschehen, sondern nur — wenn Produktion und Technik einen hohen Grad der Entwicklung erreicht haben — durch die Volkseigenen.

Wer zu dumm ist, einem politischen Gegner sachlich entgegenzutreten, greift zur persönlichen Verächtigung und Verleumdung. Im Laufe der kommenden Woche findet einer der Prozesse statt, die ich gegen einen solchen Gegner anstrengen darf.

Ungeduld ist an der Tagesordnung. Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr so geduldig wie früher. Die Konfessionen und ihre antikommunistischen Hilfstruppen sind demagogisch geworden.

mit wohl Hoffentlich auch die Befreiung des Matrogans ihr Ende erreichen. Wir wollen Abkehr von allen Kriegsanhängungen und allen Kriegsmitteln.

An der heutigen Sitzung der Nationalversammlung ermahnt man besonders von den linken Reichsparteien längere Darlegungen über die ausländische Lage, wie sie durch das Vorgehen der Franzosen sich vermindert hat.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

Das Reich des freien Wortes ist nur unterdrückt worden, wenn gefürchtet worden, durch Anwendung von Gewalt die Demokratie zu zerstören.

schonern ermöglicht ad und seine letzten Ausführungen gaiten...

Kurze Notizen.

Verkehrsbehinderung in Frankfurt. Eine neue Verordnung...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Unterzeichnung über die Erstziehung Demotts. Berlin, 12. April. Sofort nach dem Eintreffen...

Stellen eine umgehende Unterzeichnung des Beschlusses...

Antwort über Einzahlungen für den Reichstagswahlfonds.

Reichstagswahlfonds für Politik und Sonstiges. U. M. Panke, Hr. Aus dem...

Amfliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.

Nach § 14 der Reichsgewerbeordnung und § 52 des Gewerbe...

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Rülje in der Lebensmittelkale...

Wahalla-Operntheater. Anfang 1/8 Uhr. "Eva". Operette von Franz Lehár.

Stadt-Theater. Mittwoch, den 14. April. Heiden. Schauspiel: Woyzeck.

Halle, Krausenstr. Zirkus. Gebr. Blumenfeld jr. Heute Dienstag 13. April 7 Uhr abends.

10 Papiertage! Bücher u. Zeitungen 100 Pf. p. kg. Papier 60 " " Lumpen 120 " " Wolle 10 Mk. " "

Wahlb.-Ausschnitt. Schutzmacht.-Bedarfsart. liefert in nur guten Fabriken.

Apollo-Theater. Täglich abends 7 1/2 Uhr. Die kleine Hohel.

Kaffeestunde der "Halleischen Hausfrau". Freitag, den 10. April 1920, nachm. 3 Uhr.

Pa. Dauerwäsche, "waschbar". Marke. Form 12 in 5 und 6 cm an Gager.

Schuhcreme. Marke Weiglens. prima Qualität, blühend, erquickend.

Wöchnerinnenartikel. Flaschensauger, Spülapparate, Klysox, Irrigatoren.

Naumburg a. S. Volksbuchhandlung. Gr. Marienstr. 10, Ecke Markt. Partei- und alle politische Literatur.

Naumburg. Bekanntmachung. Weis erlassen im Besse des Verordnungsverfahrens zur Aus...

Weißenfels. Bekäftigtstunden der städt. Volkshochschule. Die Dienststunden der städtischen Volkshochschule...

Bermischtes. Dauerhafte Geldscheintaschen in Leder und Lederersatz.

Küchenbüfets. lackiert und gefirnisset. Schrank, Kleider-schränke, Auszieh-tische.

Rükenfutter. Hülfen u. Säubentitt. Rittlerleuchtgeräte.

Familien-Nachricht. Danksgiving. Alle diejenigen Genossen und Gewerkschaftskollegen...

Stellen finden. Zwei junge Mädchen als Verkäuferin. liefert gebüht Hermann Hötlinger.

Kaufen. Schaf-Wolle, alle Sorten Felle, neue Tuchabfälle, Rosshaare.

Kaufe. die höchsten Preise für alte Maschinen, Motoren, ganze Maschinenanlagen.

Zu verkaufen. Geruch- und Rumpgarben klein, Raumkunst, Fohler 8.

Schlafzimmer und Küchen. in allen Teilen u. großer Auswahl.

Haaropisnisse. werden garantiert in 24 Stunden entfernt ohne schädliche Einwirkung...

Bitterfeld. Knaben- u. Mädchen-Schule zu Bitterfeld.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule zu Bitterfeld. Die Umwandlung der fortbildungspflichtigen Mädchen...

Naumburg a. S. Volksbuchhandlung. Gr. Marienstr. 10, Ecke Markt. Partei- und alle politische Literatur.

Knaben- u. Mädchen-Schule zu Bitterfeld. Die Einzahlung der Eltern...

Haaropisnisse. werden garantiert in 24 Stunden entfernt ohne schädliche Einwirkung...

Bitterfeld. Knaben- u. Mädchen-Schule zu Bitterfeld.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule zu Bitterfeld. Die Umwandlung der fortbildungspflichtigen Mädchen...



Partei-Angelegenheiten.

Präsektionskommission. Mittwoch, den 14. April, abends 8 Uhr, findet im Beiratszimmer der Volksstimme...

Wahlerechtskommission. Dienstag, den 12. d. M., abends 7 1/2 Uhr findet im St. Nikolaus eine Sitzung statt...

Aus dem Stadttreie.

Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 12. April. Die obige Sitzung verlief einstimmig ohne Störung...

Die obige Sitzung verlief einstimmig ohne Störung in gleichmäßigem Rhythmus... Die Sitzung war nur noch Beschlusssache...

Die obige Sitzung verlief einstimmig ohne Störung in gleichmäßigem Rhythmus... Die Sitzung war nur noch Beschlusssache...

Der stellv. Vorsitzende Reil (Dem.) eröffnete die Sitzung und teilte mit, daß der Herr K. E. G. (S. V.) mit der heutigen Sitzung...

Der dritte Punkt der Tagesordnung: Erwerb von Realgrund in Galsengraben.

Seit die einstimmig längere Debatte des Tages. Der Galsengraben gehört der Stadt...

Der zweite Punkt der Tagesordnung: Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag... Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

Der dritte Punkt der Tagesordnung: Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag... Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag... Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag... Die Stadtverordneten haben sich mit dem Antrag...

die Schule konnte die Herstellung geräumlicher Plätze in Frage kommen. Solange und Abstand ist aber viel zu teuer...

Erhöhung des Schulgebüdes. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Die städtischen Schulen. Von Ostern 1920 ab sollen an den städtischen Schulen folgende Schulgebäude jährlich erhoben werden...

Hätte man den Betrieb im vollen Umfange durchgeföhrt, so wäre es eine Unternehmung der Kap. W. C. E. gewesen...

Stellung eines Ortsvereins der Vereinigung leitender Angestellten in Handel und Industrie.

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie, eine gemeinnützige Grundbesitzergewerkschaft...

Schlaganfall in Folge von der Dalkhildstraße...  
Der Band druckter Reichsbanner 1914/15...  
Nachabend der Reichsbanner und Arbeiter...  
Der neue Spielplan in den U.-Z.-Theatern...

Seitiger Abend beim Reichsbanner...  
14. d. M. abends 8 Uhr im Moravian...  
16. d. M. abends 8 Uhr im Moravian...  
18. d. M. abends 8 Uhr im Moravian...

aus dem Verbreitungsbezirk...  
An die Ortsvereine im Bezirk!  
Sonntag, den 18. April, vormittags 9 Uhr...  
außerordentliche Bezirkskonferenz...

Die Zeitkämpfer müssen die Waffen ablegen...  
Eine Besprechung Sonntag...

Die neue Wahlkreisinteilung für die Provinz Sachsen...  
Nach dem der Nationalversammlung...  
Es werden folgende Wahlkreise gebildet:

Wahlkreis 24. Stendal...  
Wahlkreis 25. Magdeburg...  
Wahlkreis 26. Dessau...  
Wahlkreis 27. Mitteldeutschland...

Wahlkreis 28. Halle...  
Wahlkreis 29. Magdeburg...  
Wahlkreis 30. Halle...  
Wahlkreis 31. Halle...

Wahlkreis 32. Halle...  
Wahlkreis 33. Halle...  
Wahlkreis 34. Halle...  
Wahlkreis 35. Halle...

Wahlkreis 36. Halle...  
Wahlkreis 37. Halle...  
Wahlkreis 38. Halle...  
Wahlkreis 39. Halle...

Wahlkreis 40. Halle...  
Wahlkreis 41. Halle...  
Wahlkreis 42. Halle...  
Wahlkreis 43. Halle...

Wahlkreis 44. Halle...  
Wahlkreis 45. Halle...  
Wahlkreis 46. Halle...  
Wahlkreis 47. Halle...

Die letzten Stunden...  
Wir bringen die vorliegende...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

Der Reichsbanner...  
Es hieß sich heraus, daß der Kommandeur...  
Am 20. 3. wurden in einer Sitzung...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

chrenches...  
immer wieder gegen die...  
Es ist ein Schmach, daß...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...  
Die Arbeiter...

### Verfassungskalender

**Merseburg.** Donnerstag, den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, im...  
**Dürenberg.** Freitag, den 16. April, abends 8 1/2 Uhr...  
**Naumburg.** Samstag, den 17. April, abends 9 1/2 Uhr...